

in Brünn 1837 die Univ. Wien. 1840 Dr.phil., 1843 Dr. jur. Bis 1848 wirkte er als Supplent für Staatswiss. an der Univ. Wien. 1848 war G. Wortführer der Sturmpetition und wurde als Abg. in das Frankfurter Parlament entsandt, wo er durch seine Beredsamkeit auffiel. Ab 1850 war er als Konzipient bei dem Wr. Advokaten Dr. E. Megerle v. Mühlfeld tätig, 1859 erhielt er die Advokatur und war seit 1860 selbständiger Advokat in Brünn. Schon 1861 wurde er in den mähr. Landtag und bald darauf als liberaler Abg. in den Reichsrat entsandt. Als Bürgermeister von Brünn wurde G. 1866 von Bismarck mit einer Friedensmission nach Wien betraut. Als Min. des Inneren 1867–70 und 1867 als Präs. des Abgeordnetenhauses führte G. die Trennung von Verwaltung und Justiz durch, wirkte für die Dezemberverfassung, für die Lösung des Konkordates und für freisinnige Gesetzgebung, wie Schul- und Ehegesetze und erwarb sich große Verdienste um die Donauregulierung. Nach seinem Rücktritt war er Oberkurator der „Ersten österr. Spar-Casse“. G., ein hervorragender Redner und tatkräftiger Politiker, dem die liberale Bewegung viel zu verdanken hatte, gehörte als Min. zeitweise zu den populärsten Männern des österr. Liberalismus.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 3. 6. 1879 und 31. 10. 1919; *Presse* vom 3. 6. 1879; *Wr.Zig.* vom 4. 6. 1879 und 29. 10. 1919; *Jurist. Bill.*, Jg. 8, S. 289; E. Rollert, *Neue Beiträge*, 1894, 7, S. 65; G. Franz, *Liberalismus, 1955*, s. Reg.; Uhlirz, s. Reg.; *Otto 10*; *Wurzbach, Enc.Jl.*

**Gissendorf** (Giessendorf) Karl von, Lithograph. \* Przemysl (Galizien), 1825; † Wien, 11. 10. 1866. Sohn eines Offiziers; diente bis 1848 als Cadetfeldwebel in der österr. Armee, dann als Hptm. im Geniedienst bei den Honvéd; 1849 bei der Erstürmung Ofens schwer verwundet, quittierte er den Militärdienst, war dann Inhaber einer lithograph. Anstalt in Pest; Arbeiten für eine in Bukarest erscheinende illustrierte Zeitung. Gegen Ende der fünfziger Jahre wieder in Wien als Mitarbeiter an der Hof- und Staatsdruckerei tätig. G. bemühte sich um Entwicklung und Verbesserung photomechan. Druckverfahren, insbesondere der Photolithographie, erzeugte 1865 als erster in Österr. Halbtonhochätzungen mittels Asphaltpkopierung auf gekörntem Zink und führte sie in der lithograph. Anstalt Reiffenstein & Rösch ein.

W.: Aufsätze in Wochenschriften des n.ö. Gewerbever. und Photogr. Korrespondenz. Druckproben in den Smlgn. der graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

L.: *Photograph. Korrespondenz 3*, 1866, n. 29; A. Albert, *Verschiedene Reproduktionsverfahren, 1900*; J. M. Eder, *Hdb. der Photographie 1*, 2, 1932, S. 881; *Großind. Österr.*

**Gittlbauer** Michael, Can.reg., klass. Philologe. \* Leonding b. Linz, 3. 9. 1847; † Wien, 31. 5. 1903. Nach den Gymnasialstud. in Linz trat er 1865 in das Augustinerchorherrenstift St. Florian ein und stud. Theol. an der Hauslehranstalt des Stiftes (1870 Priesterweihe), 1873–76 klass. Philol. an den Univ. Wien und Berlin, 1876 Dr. phil. 1877 Priv. Doz., 1879 ao., 1901 o. Prof. für klass. Philol. an der Univ. Wien, zugleich Leiter des philolog. Proseminars. G.s Hauptverdienst ist die Entzifferung der griech. Tachygraphie. Archivar, Historiograph und Obmann der Sektion für Lit. und Kunst der österr. Leo-Ges., Mitgl. der numismat. Ges. in Wien.

W.: De Codice Liviniano vetustissimo Vindobonensi, 1876; Die Überreste griech. Tachygraphie im Codex Vaticanus Graecus 1809, in: Denkschriften Wien, Bd. 28/2 und 34/2, 1878–84; Die drei Systeme der griech. Tachygraphie, ebenda, Bd. 44/2, 1896; Erinnerung an Joseph Gaisberger, 1871; Wildenbruchs verbotenes Drama „Der Generalfeldoberst“ krit. beleuchtet von Jakob von Burgholz (Pseudonym), 1890; Schulausgaben von Livius, Hořaz, Barius, Cornelius Nepos, Caesar, Platon; etc.

L.: *A. Pr. und R.P.* vom 3. 6. 1903; *Feierl. Inauguration, 1903/04*; B. Cernik, *Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustinerchorherrenstifte Österreichs, 1905*; *Krackowizer*; *L. Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diöz. Linz, 1893*, S. 64.

**Gitschthaler** Anton, Dichter und Journalist. \* Villach, 21. 1. 1868; † Villach, 16. 7. 1939. Von Peter Rosegger u. a. gefördert, bildete er sich autodidakt. vom Handwerker zum Schriftsteller. Gab 1893 bis 1895 in Villach die Halbmonatsschrift „Jung-Kärnten“ heraus. 1903–33 Redakteur der „Grazener Tagespost“ in Graz. G. schilderte realist. und humorvoll ländliche und kleinstädt. Verhältnisse.

W.: Waldfluch (Volksstück), 1893; Wetterleuchten (Erzählungen), 1895; Ich hatt' einen Kameraden (Volksstück), 2922; Lauter so Leut' (Humoresken), 1837.

L.: *R. Cefarin, A. G.*, in: *Kärntner Heimatbl.*, 1936, n. 6; *E. Nußbaumer, Geistiges Kärnten, 1956*, S. 407 ff.; *Nagl-Zeidler-Castle 4*, S. 1246.

**Giugno** Karl, Ps. Karl Juin, Dichter und Komponist. \* Wien, 2. 3. 1818; † Wien, 10. 8. 1891. Sohn eines Rauchfangkehrer-